



# ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR KLINISCHE NEUROPHYSIOLOGIE UND FUNKTIONELLE BILDGEBUNG

## Vorsitzende

Prim.<sup>a</sup> Priv.- Doz. Dr. E. Haberlandt  
Priv.- Doz. OÄ Dr. I. Unterberger

## Sekretäre

Prof. Priv.- Doz. Dr. M. Kofler  
Univ.- Prof. Dr. E. Pataraja

## Kassiere

Prim. Priv.- Doz. Dr. M. Feichtinger  
OA. Dr. H. Rauschka

---

## Beiräte

Univ.- Prof. Dr. C. Baumgartner  
Univ.- Prof. Dr. W. Löscher

Univ.- Prof. Dr. M. Feucht  
Priv.- Doz. Dr. S. Pirker

Priv.- Doz. Dr. M. Leitinger  
Dr. B. Weigl-Vlastos

## Nachruf für a.o.Univ. Prof. Dr. Dipl.-Ing. Peter Rappelsberger

Peter Rappelsberger \* 3. Mai 1941 in Wiener Neustadt, † 5. November 2022 in Wien

Peter Rappelsberger studierte von 1959 bis 1968 Nachrichtentechnik an der Technischen Universität Wien und hatte Kurzbeschäftigungen bei den Firmen ITT-Wien und Siemens-München. Das Studium schloss er mit der Diplomarbeit „Registrierung von Aktionspotentialen im Gehirn“ am Neurologischen Institut der Universität Wien ab. Nach dem Diplomstudium dissertierte er 1977 zum Doktor der Technischen Wissenschaften an der Technischen Universität Wien mit dem Thema: „Spektrale Kurzzeitanalyse stochastischer Signale zur Auswertung von Elektroenzephalogrammen“.

Schon ab 1974 war er Assistent am Institut für Neurophysiologie der Universität Wien und am Hirnforschungsinstitut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (1969-1974), wo er neue Analysemethoden des EEG entwickelte, wie z.B. spektralanalytische Methoden, vollautomatisches EEG-Mapping und später automatisierte Schlafanalyse-Auswertungen.

Er habilitierte 1982 für Biomedizinische Technik an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien mit dem Thema der Habilitationsschrift „Über den Beitrag der kortikalen Schichten zur Generierung der Feldpotentiale (EEG)“. 1988 wurde ihm der Titel Außerordentlicher Universitätsprofessor verliehen. Von 1997 bis 2001 war er provisorischer Leiter des Instituts für Neurophysiologie und an der Abteilung des Zentrums für Hirnforschung der Universität Wien tätig. Er war auch nach seiner Versetzung in den Ruhestand 2002 in der neuropsychologischen Forschung aktiv.

Zuletzt beschäftigte er sich mit der elektroenzephalographischen Analyse bei sprachlichen Aufgaben und mit elektroenzephalographischen Schlafanalysen. Es entstanden zu diesen Themen über 200 wissenschaftliche Publikationen und Buchbeiträge.

1972 erhielt er den Förderungspreis aus dem Dr. Theodor Körner Stiftungsfonds, 1979 den Preis der Stiftung Michael gemeinsam mit Prof. Dr. H. Petsche, Dr. R. Vollmer und Dipl.-Ing. R. Lapins



## ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR KLINISCHE NEUROPHYSIOLOGIE UND FUNKTIONELLE BILDGEBUNG

### Vorsitzende

Prim.<sup>a</sup> Priv.- Doz. Dr. E. Haberlandt  
Priv.- Doz. OÄ Dr. I. Unterberger

### Sekretäre

Prof. Priv.- Doz. Dr. M. Kofler  
Univ.- Prof. Dr. E. Pataraja

### Kassiere

Prim. Priv.- Doz. Dr. M. Feichtinger  
OA. Dr. H. Rauschka

---

### Beiräte

Univ.- Prof. Dr. C. Baumgartner  
Univ.- Prof. Dr. W. Löscher

Univ.- Prof. Dr. M. Feucht  
Priv.- Doz. Dr. S. Pirker

Priv.- Doz. Dr. M. Leitinger  
Dr. B. Weigl-Vlastos

für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Epileptologie. 1981 erhielt er den Kardinal-Innitzer-Förderungspreis für Human- und Veterinärmedizin.

Er war seit 1986 Korrespondierendes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung (DGKN) in Würdigung besonderer Verdienste um den Fortschritt auf dem Gebiet der experimentellen Neurophysiologie und Gründungs herausgeber der Zeitschrift „Das Neurophysiologische Labor“ (vormals „Das EEG-Labor“) (gemeinsam mit Stanislaw Kubicki, Berlin, Deutschland, und Erwin-Josef Speckmann, Münster, Deutschland). Bei der DGKN war er u.a. Kommissionsmitglied der Technischen Kommission mit Stellungnahmen zu EEG- und EP-Mapping, zur Bestimmung des Hirntodes und zur Nutzung von CD-ROM-Medien für die Archivierung digital erfasster EEG-Daten.

Peter Rappelsberger war langjähriges Vorstandsmitglied als Sekretär und Kassier in der Österreichischen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung (ÖGKN). Über Jahrzehnte teilte er sein detailliertes Wissen über die technischen Hintergründe des EEGs und des EMGs mit allen Interessierten im Rahmen der EEG und EMG Seminare. Sein besonderes Engagement, seine Korrektheit und seine Treue waren beispielgebend.

Die ÖGKN ernannte Peter Rappelsberger 2017 mit großer Wertschätzung zum Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Peter Rappelsberger hinterlässt seine Gattin, drei Kinder und drei Enkel sowie zwei Brüder.

Die Österreichische Gesellschaft für klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung gedenkt seiner mit großem Respekt und in ehrentvoller Erinnerung.

Im Namen des Vorstandes der ÖGKN:

Martin Graf (Wien)